

JUGENDFEUERWEHR 
LANDKREIS KRONACH

Richtlinie zum Erwerb der
Jugendflamme

Stand: 01.03.2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Grundsätze.....	4
1.1 Beschreibung.....	4
1.2 Übersicht.....	4
1.3 Abnahme.....	5
1.4 Verleihung & Abzeichen.....	5
2 Stufe I.....	6
2.1 Notruf.....	7
2.2 Leinen, Knoten und Stiche.....	8
2.2.1 Leinen bei der Feuerwehr.....	8
2.2.2 Anfertigung von Knoten oder Stichen (3 aus 4).....	8
2.2.2.1 Brustbund.....	9
2.2.2.2 Mastwurf legen.....	10
2.2.2.3 Zimmermannsschlag.....	10
2.2.2.4 Schotenstich.....	11
2.3 Durchführung von 3 einfachen feuerwehrtechnischen Aufgaben.....	11
2.3.1 Unterflurhydrant.....	12
2.3.2 Strahlrohrstrecke (1 aus 3).....	13
2.3.2.1 Verteiler.....	13
2.3.2.2 Schlauch.....	14
2.3.2.3 Strahlrohr.....	15
2.3.3 Erste Hilfe.....	16
2.3.3.1 Verbandkasten / Erste-Hilfe-Rucksack.....	16
2.3.3.2 Krankenhausdecke.....	16
2.3.3.3 Krankentrage / Rettungsbrett.....	16
2.4 Sonderaufgabe.....	16
3 Stufe II.....	17
3.1 Feuerwehrwissen.....	18
3.1.1 Fahrzeug- und Gerätekunde.....	18
3.1.2 Fahrzeug sichern.....	19
3.1.3 Funkrufnamen.....	20
3.1.4 Kuppeln und lösen von zwei B-Schläuchen.....	22
3.2 Technik in der Jugendfeuerwehr.....	23
3.2.1 Setzen und Spülen Standrohr.....	23
3.2.2 Improvisierter Wasserwerfer.....	24

3.3	Sport & Spiel	25
4	Stufe III.....	25
4.1	Feuerwehrtechnik.....	26
4.2	Erste-Hilfe	28
4.2.1	Erste-Hilfe-Kurs.....	28
4.2.2	Prüfung	28
4.2.2.1	Überprüfung der EH-Kenntnisse	28
4.2.2.2	Stabile Seitenlage.....	29
4.3	Sonderaufgabe.....	31
5	Bewertungsblätter & Abnahmeniederschriften.....	31
6	Gültige Fassung und Urheberrecht.....	31

1 Grundsätze

1.1 Beschreibung

Die Jugendflamme ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder. Sie wird in drei Stufen I, II und III gegliedert.

Dieses Programm bietet die Möglichkeit Jugendlichen ihre Zeit in der Jugendfeuerwehr interessant, abwechslungsreich und strukturiert zu gestalten. Es ist somit zugleich Leitfaden für die Jugendfeuerwehrangehörigen und Hilfestellung für die Verantwortlichen. In mehreren auf das jeweilige Alter und den Kenntnis- und Leistungsstand abgestimmten Stufen werden Jugendliche an die Feuerwehrtätigkeit herangeführt.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr gibt einen bundeseinheitlichen Rahmenplan für die Bedingungen, Durchführung und Vergabe vor. Im Landkreis Kronach wird dieser Rahmenplan mit der vorliegenden Richtlinie für den Erwerb der Jugendflamme näher definiert.

Abnahmen von Teilnehmern/-innen aus anderen Bundesländern und Gästen sind möglich und erwünscht. Die einzelnen Stufen werden länderübergreifend gegenseitig anerkannt. Sie können auch mehrfach in verschiedenen Bundesländern erworben werden.

1.2 Übersicht

	Stufe I	Stufe II	Stufe III
Altersgrenzen	Mindestalter: 12 Jahre am Tag der Abnahme Höchstalter: 18 Jahre am 31.12. des Jahres, in dem die Abnahme ist		
Zielgruppe (Richtwert, keine Voraussetzung)	12 Jahre	14 Jahre	16 Jahre
Voraussetzungen	Keine	Stufe I	Stufe II und Erste-Hilfe-Kurs
Wartezeit*	Keine	Ein Jahr nach Stufe I	Ein Jahr nach Stufe II
Mannschaftsstärke	Einzel	Beliebig (einzeln möglich)	Beliebig (einzeln möglich)
Abnahmeberechtigt	Inspektions-JFW/-in Kreis-JFW/-in FBL/-in Wettbewerbe Abnahmeberechtigte der DJF	Kreis-JFW/-in FBL/-in Wettbewerbe Abnahmeberechtigte der DJF	Kreis-JFW/-in FBL/-in Wettbewerbe Abnahmeberechtigte der DJF
Beschreibung	Abschnitt 2 Seite 6	Abschnitt 3 Seite 17	Abschnitt 4 Seite 25

* Pro Kalenderjahr kann eine Stufe abgenommen werden. (Beispiel: Abnahme Stufe I am 19.09.2020 und Abnahme Stufe II am 30.05.2021 ist möglich)

1.3 Abnahme

Die Abnahme der Stufe I ist frühzeitig mit dem/der zuständigen Inspektionsjugendwart/-in abzustimmen. Sie kann vor Ort bei den jeweiligen Feuerwehren durchgeführt werden oder es können sich mehrere Feuerwehren zusammenschließen.

Die Abnahme der Stufe II findet einmal im Jahr als landkreisweite Abnahme statt. Die Anmeldung dafür erfolgt beim Kreisjugendfeuerwehrwart.

Die Abnahme der Stufe III ist frühzeitig mit dem Kreisjugendfeuerwehrwart abzustimmen. Zu einer Abnahme können sich mehrere Jugendfeuerwehren zusammenschließen.

Die benötigten Abzeichen werden von den Abnahmeberechtigten zur Prüfung mitgebracht.

Vor Beginn der Abnahme muss dem/der Abnahmeberechtigten die vollständig ausgefüllte und vom zuständigen Kommandanten unterschriebene Abnahmeniederschrift sowie das Bewertungsblatt übergeben werden. Zu Beginn und am Ende der Abnahme treten die Jugendlichen vor dem/der Abnahmeberechtigten an.

1.4 Verleihung & Abzeichen

Die Verleihung der Abzeichen erfolgt direkt nach der Abnahme.

Der Erwerb der Jugendflamme der jeweiligen Stufe wird mit einem Stempel im DJF-Mitgliedsausweis bestätigt und beinhaltet:

Datum	Jugendflamme Stufe ...	Ort	Unterschrift
-------	------------------------	-----	--------------

Die Jugendflamme wird auf der linken Brusttasche des DJF-Übungsanzugs getragen. Mitglieder der Feuerwehr, die die Jugendflamme erworben haben, tragen sie auf der rechten Brusttasche an der Uniform der Feuerwehr. Sie besteht aus drei verschiedenen Abzeichen gleicher Form mit unterschiedlichen Flammenfarben. Es darf nur die höherwertige Jugendflamme getragen werden.



2 Stufe I

Bei der Jugendflamme Stufe I sind folgende Aufgaben von den Jugendlichen zu absolvieren:

- Notruf
- Leinen, Knoten und Stiche
- Durchführung von 3 einfachen feuerwehrtechnischen Aufgaben
- Sonderaufgabe

Die genaue Beschreibung dieser Aufgaben erfolgt auf den nächsten Seiten.

Bei allen Aufgaben ist es so, dass zügig gearbeitet werden soll. Eine Zeitvorgabe gibt es aber nicht.

Ist eine Aufgabe nach Ermessen des/der Abnahmeberechtigten erfolgreich absolviert worden, so ist die volle Punktzahl der erreichbaren Punkte gemäß Bewertungsblatt zu geben. Wurde eine Aufgabe nicht ausreichend absolviert, so werden keine Punkte gegeben. Es werden entweder alle erreichbaren Punkte pro Aufgabe oder keine Punkte pro Aufgabe gegeben.

Bei der Jugendflamme Stufe I können insgesamt 20 Punkte gemäß Bewertungsblatt erreicht werden. Das Prüfungsziel wird mit 10 Punkten erreicht.

2.1 Notruf

Der Notruf ist eines der wichtigsten Glieder in der Hilfskette. Die Jugendlichen sollen deshalb zu einer gestellten Situation einen Notruf absetzen können.

Rufnummern:

Polizei	110
Feuerwehr & Rettungsdienst	112 (europaweit)

Es ist neben der Nennung der Rufnummern auch mit den Jugendlichen zu besprechen, wer den jeweiligen Notruf entgegennimmt.

Die Rufnummer 110 wird immer an die jeweils zuständige Einsatzzentrale der Polizei übermittelt. Im Landkreis Kronach ist dies die Einsatzzentrale der Polizei Oberfranken in Bayreuth.

Die Rufnummer 112 wird immer an die zuständige Integrierte Leitstelle (ILS) übermittelt. Im Landkreis Kronach ist diese in Ebersdorf bei Coburg.

Inhalt eines Notrufs:

Wo (ist der Notfallort)?	Gemeindename/Stadtteil, Stockwerk, ...
Was (ist passiert)?	Ereignis beschreiben, z.B. Verkehrsunfall, Brand...
Wer (ruft an)?	Name, Standort, Telefonnummer
Warten (auf Rückfragen)!	Nicht gleich auflegen, evtl. kommen Rückfragen!

„Wie viele“: Im Bereich des Notrufes wurde bei den W-Fragen gerne die Frage gestellt „Wie viele Verletzte?“. Diese verliert an Bedeutung und wird von Leitstellendisponenten kaum mehr berücksichtigt. Kinder können in Gefahrensituationen, wie auch Erwachsene, nicht richtig beurteilen, wie viele Verletzte oder Betroffene in die Notfallsituation eingebunden sind. Auch die daraus oft resultierende Frage „Welche Art der Verletzungen?“ entfällt.

Kosten & Abwicklung

Ein Notruf ist immer kostenfrei. Es kann auch jede Telefonzelle oder Telefonsäule benutzt werden, ohne dass Geld eingeworfen oder eine Geldkarte benutzt werden muss. Bei Mobiltelefonen funktioniert der Notruf auch ohne PIN-Eingabe und wenn kein Guthaben aufgeladen ist. Smartphones müssen für das Absetzen eines Notrufs nicht entsperrt werden.

- Alternativen:
- Notrufsäulen
 - Druckknopfmelder (Achtung, ggf. nicht zielführend wenn nur Hausalarm!)

2.2 Leinen, Knoten und Stiche

2.2.1 Leinen bei der Feuerwehr

Im Feuerwehrdienst werden Feuerwehrleinen, Mehrzweckleinen und Kernmantelseile verwendet.

Die Feuerwehrleine dient als Rettungs-, Sicherungs- und Signalleine sowie sonstigen unmittelbar mit dem Einsatz in Zusammenhang stehenden Zwecken. Feuerwehrleinen sind nach jedem Einsatz, vor jedem Rettungseinsatz und mindestens einmal jährlich einer Sichtprüfung zu unterziehen. Sie werden üblicherweise im Leinenbeutel im Mannschaftsraum der Feuerwehrfahrzeuge aufbewahrt.

Die Mehrzweckleine ist eine rot eingefärbte Leine, die z.B. als Ventilleine, Absperrleine oder Bindeleine verwendet wird.

Kernmantelseile werden bei der Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen verwendet. Bei dieser Tätigkeit kommen nur Kernmanteldynamikseile zur Anwendung.

2.2.2 Anfertigung von Knoten oder Stichen (3 aus 4)

Für das Anfertigen der Knoten müssen keine Schutzhandschuhe getragen werden. Der Brustbund wird bei der Abnahme der Jugendflamme immer verlangt. Von den anderen drei Knoten (Mastwurf, Zimmermannsschlag und Schotenstich) werden vom Abnahmeprüfer noch zwei ausgesucht und verlangt, sodass insgesamt drei Knoten bei der Abnahme gezeigt werden müssen.

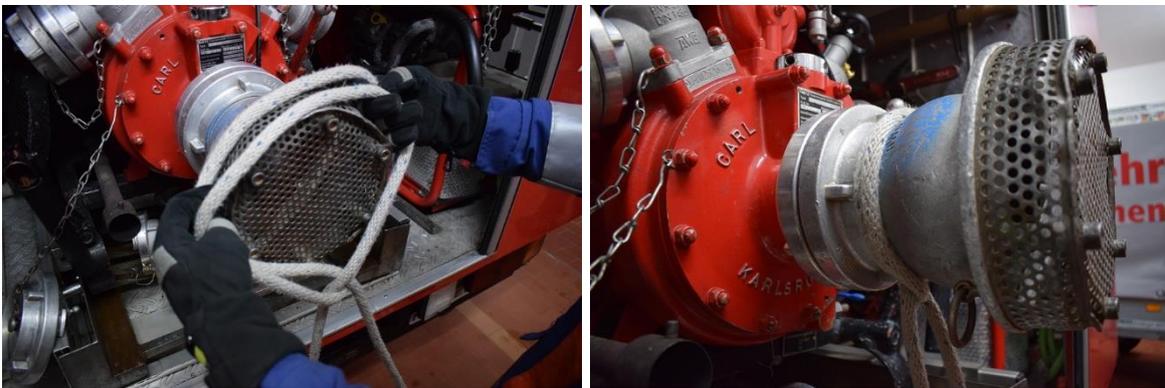
2.2.2.1 Brustbund

Der Brustbund kann wahlweise an sich selbst oder am Gegenüber ausgeführt werden. Die Feuerwehrleine wird der zu haltenden Person um den Nacken gelegt und so nach vorn geführt, dass das freie Leinenende den Boden berührt. Beide Enden werden unter den Armen zum Rücken geführt und dort verschlungen (gekreuzt) und wieder nach vorn geführt.



2.2.2.2 Mastwurf legen

Der Mastwurf ist ein Befestigungsknoten. Er dient zum Anschlagen, beim Selbstretten, zum Halten und zum Auffangen. Ein Mastwurf kann gelegt oder gebunden (=gestochen) werden. Weiterhin wird er u.a. verwendet zum Befestigen beim Hochziehen von Geräten, zum Befestigen der Halteleine am vorgesehenen Anschlagpunkt und zum Befestigen der Halteleine am Saugkorb.



2.2.2.3 Zimmermannsschlag

Der Zimmermannsschlag ist ein Befestigungsknoten. Er dient z.B. zum Anbringen von Sicherungsleinen (Atenschutztrupp) und zum Hochziehen von Gegenständen.



2.2.2.4 Schotenstich

Der einfache Schotenstich dient zum Verbinden zweier Leinen. Wenn die zu verbindenden Leinen unterschiedlich dick sind wird die Schlaufe (in den unteren Fotos weiße Leine) mit der dickeren Leine gebildet.



2.3 Durchführung von 3 einfachen feuerwehrtechnischen Aufgaben

Für die Jugendflamme Stufe I müssen von den Jugendlichen drei einfache feuerwehrtechnische Aufgaben gezeigt werden.

1. Es muss der Unterflurhydrant gemäß Abschnitt 2.3.1 beschrieben werden
2. Aus dem Bereich „Strahlrohrstrecke“ (Abschnitt 2.3.2) muss entweder der Verteiler, die Schläuche oder die Strahlrohre beschrieben werden. Welche Aufgabe gezeigt werden muss legt der/die Abnahmeberechtigte fest.
3. Aus dem Bereich „Erste-Hilfe“ (Abschnitt 2.3.3) muss entweder der Verbandkasten, die Krankenhausdecke oder die Krankentrage beschrieben werden. Welche Aufgabe gezeigt werden muss legt der/die Abnahmeberechtigte fest.

2.3.1 Unterflurhydrant

- Zweck:** Mit dem Unterflurhydranten kann das örtliche Trinkwassernetz zur Löschwasserversorgung genutzt werden.
- Funktion:** Der Unterflurhydrant ist ein im Boden versenkter Anschluss für ein Standrohr.
Die Größe der Trinkwasserleitung, an die der Hydrant angebunden ist, ist je nach örtlichen Gegebenheiten unterschiedlich. Die Nennweite der Leitung ist in Millimeter hinter dem Buchstaben „H“ auf dem Hinweisschild für den Unterflurhydranten angegeben.
- Aufbau:** Ein drehbarer Deckel verschließt den Unterflurhydranten und schützt den eigentlichen Anschluss vor Schmutz und Umwelteinflüssen. Im Inneren befindet sich eine Bodenhülse, in die das Standrohr eingesetzt und gedreht wird. Der Anschluss ist zusätzlich nochmals durch einen Deckel geschützt.
- Handhabung:** Der Deckel wird mittels Unterflurhydrantenschlüssel geöffnet
- Beschriftung:** Auf jeden Unterflurhydranten wird durch ein Schild hingewiesen. Dieses befindet sich in der Nähe und beschreibt zum einen den Weg zum Hydranten und zum anderen den Durchmesser der Leitung, an die der Hydrant angebunden ist. Die Angabe des Leitungsdurchmessers in Millimeter steht hinter dem Buchstaben „H“, der für „Hydrant“ steht.



2.3.2 Strahlrohrstrecke (1 aus 3)

2.3.2.1 Verteiler

Mit dem Verteiler beginnt im Löschaufbau die Strahlrohrstrecke.

Zweck: Der Verteiler teilt das Wasser in mehrere Schlauchleitungen auf. Er ermöglicht eine kontrollierte Wasserabgabe bzw. Versorgung der vorgehenden Trupps.

Aufbau:

- B-Eingang
- 2 C-Abgänge
- 1 B-Abgang (mit Reduzierung auf C)
- Niederschraubventile oder Kugelhähne

Handhabung: In Fließrichtung des Wassers wird die Anschlussreihenfolge der Schläuche für die jeweiligen Strahlrohre wie folgt festgelegt:

1. Rohr links
2. Rohr recht
3. Rohr Mitte

Sonderrohre werden immer in der Mitte angeschlossen

Hinweis: Bei Verwendung von Verteilern mit Kugelhähnen sind diese langsam zu öffnen bzw. zu schließen. Dadurch werden Druckstöße vermieden.



2.3.2.2 Schlauch

Bei der Abnahme der Jugendflamme Stufe I ist ein C-Schlauch auszulegen.

Das Auslegen des doppelt gerollten Schlauches kann durch Auswerfen oder durch Abrollen aus der Armbeuge erfolgen. Bei beiden Arten führt eine Hand die Schlauchrolle, die andere Hand erfasst die beiden Schlauchenden unmittelbar hinter den Kupplungen. Der Schlauch soll keine Drehungen aufweisen und zwischen zwei Kupplungen (Verteiler und Strahlrohr) gekuppelt werden.

Anschließend muss der trockene Schlauch doppelt gerollt werden. Hierbei kann eine zweite Person behilflich sein.

Ausgangs- und Endstellung:



CM-Strahlrohr liegt bereit

Zwischenstellung mit angekuppeltem Strahlrohr:



Die Jugendlichen sollen auch die folgenden Dimensionen der Schläuche kennen:

Bezeichnung	Innendurchmesser [mm]	Länge [m]
A - Saugschlauch	110	1,60
B - Druckschlauch	75	20
C - Druckschlauch	42 oder 52	15
D - Druckschlauch	25	5
S - Druckschlauch	28 oder 32	30

2.3.2.3 Strahlrohr

Zweck: Das Strahlrohr erzeugt einen Wasserstrahl zur gezielten Wasserabgabe.

Funktion: Mehrzweckstrahlrohre haben drei Schaltstellungen:
- Vollstrahl: Hebel nach vorn
- Halt: Hebel quer
- Sprühstrahl: Hebel nach hinten
Die Durchflussmenge von Mehrzweckstrahlrohren kann geändert werden, wenn man das Mundstück verwendet oder nicht.

Hohlstrahlrohre haben folgende Möglichkeiten:
- Einstellmöglichkeit für den Sprühwinkel
- Einstellmöglichkeit für die Durchflussmenge
- Hebel für „Offen“ und „Zu“

Eigenschaften Vollstrahl:
- Gebündelter Wasserstrahl
- Große Wurfweite
- Kleine Flächenabdeckung
- Hohe Auftreffwucht
- Hoher Wasserschaden im Innenangriff, da die Kühlwirkung des Wassers nicht optimal ausgenutzt wird.

Eigenschaften Sprühstrahl:
- Kegelförmig zerstäubter Wasserstrahl
- Geringe Wurfweite
- Große Flächenabdeckung
- Geringe Auftreffwucht
- Geringer Wasserschaden im Innenangriff, da die Kühlwirkung des Wassers gut ausgenutzt wird.

Faustwerte für die Durchflussmengen von Mehrzweckstrahlrohren bei 5 bar Druck am Strahlrohr:

Strahlrohrgröße	mit Mundstück [l/min]	ohne Mundstück [l/min]
BM	400	800
CM	100	200
DM	25	50



2.3.3 Erste Hilfe

Bei dieser Aufgabe müssen die Jugendlichen den Lagerort eines Sanitätsgeräts (Verbandkasten, Krankenhausdecke oder Krankentrage) im Fahrzeug nennen und es aus dem Fahrzeug entnehmen. Welches Sanitätsgerät entnommen werden soll legt der Abnahmeprüfer fest. Ist ein Sanitätsgerät nicht verlastet, so wird dies nicht verwendet.

Nachdem die Jugendlichen das Gerät entnommen haben müssen sie es noch gemäß der nachfolgenden Punkte erklären und anschließend wieder ins Fahrzeug einräumen.

2.3.3.1 Verbandkasten / Erste-Hilfe-Rucksack

Im Verbandkasten oder Erste-Hilfe-Rucksack werden für die Erstversorgung von verletzten Personen notwendige Hilfsmittel gelagert.

Von den Jugendlichen müssen drei Bestandteile des Verbandkastens / Erste-Hilfe-Rucksacks benannt und erklärt werden.

2.3.3.2 Krankenhausdecke

Die Krankenhausdecke wird verwendet, um Personen vor Unterkühlungen zu schützen und um Personen darauf zu legen.

Außerdem schützt sie Personen z.B. vor Splintern beim technischen Hilfeleistungseinsatz (PKW-Unfall) und sie kann als Sichtschutz dienen.

2.3.3.3 Krankentrage / Rettungsbrett

Die Krankentrage oder das Rettungsbrett wird verwendet um verletzte Personen geschützt auf dem Boden zu lagern und zu transportieren.

2.4 Sonderaufgabe

Für die Jugendflamme Stufe I müssen die Jugendlichen eine Sonderaufgabe aus einem der folgenden Bereiche erbringen:

- sportlich
- kulturell
- kreativ
- musikalisch
- sozial
- ökologisch

Folgende Aufgaben können zum Beispiel erbracht werden:

- sportlicher Leistungsnachweis
- Schwimmbabzeichen
- Fahrradführerschein
- Müllsammelaktion
- Teilnahme an einer Jugendfeuerwehrolympiade
- Mitwirken bei der Ausführung der Sonderaufgabe im Rahmen der Jugendflamme Stufe III zusammen mit den älteren Jugendlichen

Bei der Abnahme ist ein kurzer Bericht mit Foto von der absolvierten Sonderaufgabe vorzulegen.

3 Stufe II

Bei der Jugendflamme Stufe II sind folgende Aufgaben von den Jugendlichen zu absolvieren:

- 5 Aufgaben aus dem Bereich „Feuerwehrwissen“
- 2 Aufgaben aus dem Bereich „Technik in der Jugendfeuerwehr“
- Sport und Spiel

Die genaue Beschreibung dieser Aufgaben erfolgt auf den nächsten Seiten.

Bei allen Aufgaben ist es so, dass zügig gearbeitet werden soll. Eine Zeitvorgabe gibt es außer bei der Übung „Kuppeln und lösen von zwei B-Schläuchen“ aber nicht.

Ist eine Aufgabe nach Ermessen des/der Abnahmeberechtigten erfolgreich absolviert worden, so ist die volle Punktzahl der erreichbaren Punkte gemäß Bewertungsblatt zu geben. Wurde eine Aufgabe nicht ausreichend absolviert, so werden keine Punkte gegeben. Es werden entweder alle erreichbaren Punkte pro Aufgabe oder keine Punkte pro Aufgabe gegeben.

Bei der Jugendflamme Stufe II können insgesamt 12 Punkte gemäß Bewertungsblatt erreicht werden. Das Prüfungsziel wird mit 6 Punkten erreicht.

3.1 Feuerwehrwissen

Im Bereich „Feuerwehrwissen“ müssen die Jugendlichen folgende 5 Aufgaben erbringen:

- 2 Lose aus dem Bereich Fahrzeug- und Gerätekunde (zählt als 2 Aufgaben)
- Fahrzeug sichern als theoretische Prüfung
- Funkrufnamen als theoretische Prüfung
- Kuppeln und lösen von zwei B-Schläuchen

3.1.1 Fahrzeug- und Gerätekunde

Die folgenden Ausrüstungsgegenstände liegen vor den Jugendlichen auf dem Boden. Die Jugendlichen ziehen jeweils zwei Lose mit Ausrüstungsgegenständen und suchen diese dann vor sich auf dem Boden, bringen Sie zum Schiedsrichter und erläutern kurz die Verwendung des jeweiligen Ausrüstungsgegenstandes. Es handelt sich um die gleichen Lose die auch bei der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ verwendet werden. Ein Vordruck für die Lose kann auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Kronach heruntergeladen werden.

Ist einer der folgenden Ausrüstungsgegenstände bei einer Feuerwehr nicht vorhanden, so ist dies von der Jugendwartin / vom Jugendwart dem Schiedsrichter vor Beginn der Übung mitzuteilen. Das dazugehörige Los wird dann aussortiert und kann demnach nicht von den Jugendlichen gezogen werden.

B-Strahlrohr	Reservekraftstoffkanister	Übergangsstück B-C
Brechstange / Halligantool	Sammelstück	Unterflurhydrantenschlüssel
C-Strahlrohr	Saugkorb	Unterlegkeil
Druckbegrenzungsventil	Saugschutzkorb	Verbandkasten
Feuerlöscher	Schachthaken	Verteiler
Feuerwehraxt	Schlauchhalter	Warn-/Sicherheitsleuchte
Feuerwehrleine	Spaten	Warndreieck
Handscheinwerfer	Standrohr	Warnweste
Kübelspritze	Stützkrümmer	Werkzeugkasten
Kupplungsschlüssel	Überflurhydrantenschlüssel	
Mehrzweckleine	Übergangsstück A-B	

3.1.2 Fahrzeug sichern

Das Absichern einer Einsatzstelle wird als theoretische Prüfung von den Jugendlichen abgefragt.

Zweck: Feuerwehrfahrzeuge dienen nicht nur zum Transport zur Einsatzstelle sondern auch zur Sicherung des Einsatzortes bzw. der eingesetzten Kräfte. Eine saubere und lückenlose Sicherung dient unserem Eigenschutz sowie dem Schutz anderer Personen.

Aufgabe: Von den Jugendlichen ist aufzuzeigen, welche Sicherungsmethoden es gibt und vor allem welche am eigenen Fahrzeug angebracht bzw. im Fahrzeug vorhanden sind. Dies können zum Beispiel sein:

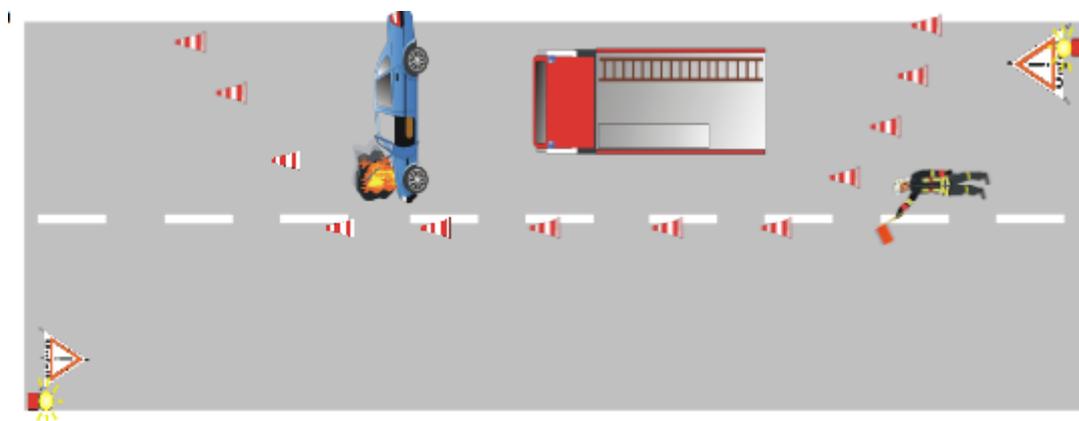
- Warnblinkanlage
- Ablendlicht (allgemeine Fahrzeugbeleuchtung)
- Rundumleuchten
- Heckwarnsystem
- Handleuchte
- Blitzleuchte
- Leitkegel
- Warndreieck
- Faltsignal

Zusätzliche Verkehrsposten sollen mit einem Anhaltestab (Kelle) ausgerüstet sein. Weiterhin kann eine Taschenlampe oder ein Leuchtstab eingesetzt werden.

Den Jugendlichen ist zu zeigen, wie im Einsatzfall das Fahrzeug als Sicherung aufgestellt werden kann. Es kann ein nützliches Hindernis zwischen dem Arbeitsbereich und dem restlichen Verkehrsraum darstellen.

Hinweise: Eine praktische Übung darf auf keinen Fall im öffentlichen Verkehrsraum stattfinden. Die einzelnen verwendeten Gerätschaften sind den Jugendlichen zu erläutern und an die Hand zu geben.

Auf die genaue Sicherung einer Einsatzstelle im Straßenverkehr, insbesondere die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich des Aufstellens des Warndreiecks ist grundsätzlich nicht einzugehen.

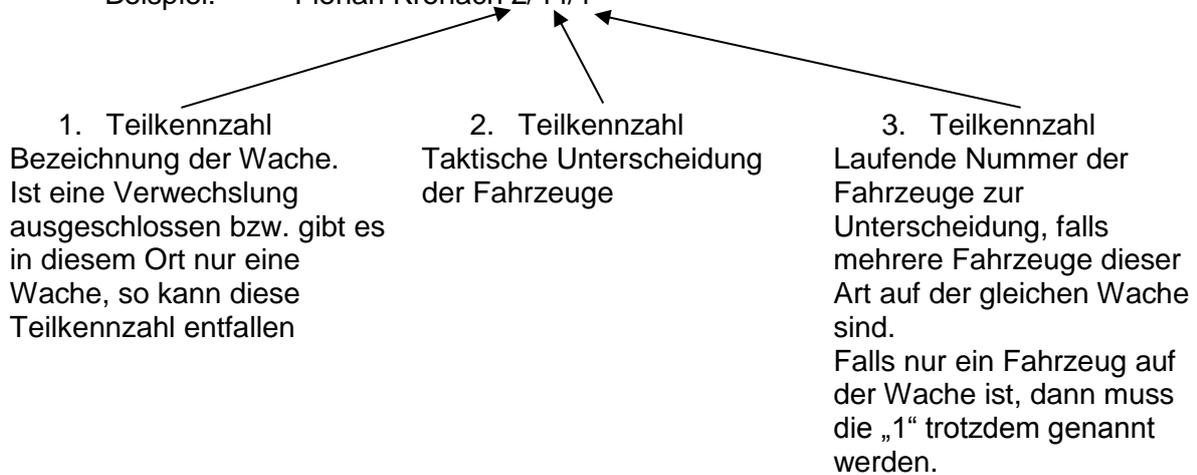


3.1.3 Funkrufnamen

Zusammensetzung des Rufnamens (TMO & DMO):

Allgemein: Florian „Ortsname“ Kennzahl

Beispiel: Florian Kronach 2/44/1



Kommandanten erhalten als Funkrufnamen: Florian „Ortsname“ 1

Stellvertretende Kommandanten erhalten als Funkrufnamen: Florian „Ortsname“ 2

Fahrzeugführer (z.B. Gruppenführer) erhalten bei ihrem Funkrufnamen noch eine „1“ zur o.g. Fahrzeug-Kennzahl hinzu.

Beispiel:

Funktion	Funkrufname
Kommandant als Einsatzleiter	Florian Kronach 1
Stellv. Kommandant als Führer eines Einsatzmittels	Florian Kronach 1/40/1
Gruppenführer als Führer eines Einsatzmittels, der dieses z.B. zur Erkundung verlassen hat	Florian Kronach 1/40/1-1

Anmerkung: Immer die Funkrufnamen der eigenen Feuerwehr besprechen und erläutern! Im Testgespräch werden die Rufnamen der jeweils eigenen Wehr abgefragt, sowie einige Funkrufnamen aus der folgenden Tabelle genannt. Die Jugendlichen müssen dann die korrekte Fahrzeuggruppe nennen.

Zweite Teilkennzahl des Funkrufnamens nach Fahrzeuggruppen unterschieden:

Führungsfahrzeuge

- 10 Kommandowagen
- 11 Mehrzweckfahrzeuge
- 12 Einsatzleitwagen ELW 1
- 13 Einsatzleitwagen ELW 2, UG ÖEL
- 14 Mannschaftstransportwagen

Tanklöschfahrzeuge

- 21 Tanklöschfahrzeug TLF 3000, TLF 16, TLF 16/25
- 22 Tanklöschfahrzeug TLF 2000, TLF 8, TLF 8/18, TLF 16/24
- 23 Tanklöschfahrzeug TLF 4000, TLF 24/50, TLF 24/48, TLF 20/40

Hubrettungsfahrzeuge

- 30 Drehleiter DL 23-12, DLK 23-12, DL 30, DLK 30

Löschgruppen- und Tragkraftspritzenfahrzeuge

- 40 (Hilfeleistungs-) Löschgruppenfahrzeug HLF 20, LF 16, LF 16/12
- 41 Löschgruppenfahrzeug LF 20, LF 20-Kats
- 42 (Hilfeleistungs-) Löschgruppenfahrzeug HLF 10, LF 10/6 mit THL, LF 8/6 mit THL
- 43 Löschgruppenfahrzeug LF 10, LF 8/6 ohne THL
- 44 Tragkraftspritzenfahrzeug TSF
- 45 Tragkraftspritzenanhänger TSA
- 46 Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W
- 47 Mittleres Löschfahrzeug MLF
- 48 Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS, LF 8 ohne THL

Gerätewagen, Schlauchwagen

- 53 Gerätewagen Atemschutz
- 55 Gerätewagen Logistik 1
- 57 Schlauchwagen 1000
- 58 Schlauchwagen 2000

Rüst- und Gerätewagen

- 61 Rüstwagen RW 2
- 62 Rüstwagen RW 1
- 65 Kleinalarmfahrzeug
- 67 Gerätewagen Dekon P

Funktionsbezogene Kennzahlen

- 1 Leiter einer Feuerwehr (Florian Küps 1)
- 2 stellv. Leiter einer Feuerwehr (Florian Steinbach a. Wald 2)

3.1.4 Kuppeln und lösen von zwei B-Schläuchen

Zweck: Die Handhabung der Kupplungsschlüssel und die Trageweise im Einsatzfall bzw. während der Arbeit soll den Jugendlichen aufgezeigt werden. Auch das Zusammenspiel eines Trupps beim Kuppeln von Druckschläuchen ohne vorherige Absprache bzw. Diskussion im Einsatz soll funktionieren.

Aufbau von Kupplungsschlüsseln Die unterschiedlichen Schlüssel sollen den Jugendlichen erklärt werden und es soll auf die verschiedenen kuppelbaren Größen hingewiesen werden. Es gibt folgende Kupplungsschlüssel:

Beidseitig verwendbare:



Kupplungsschlüssel mit einem Griff:



Übung Die Jugendlichen treten am Übungsplatz an. Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ laufen sie zu den bereits ausgelegten B-Druckschläuchen und kuppeln diese mithilfe der Kupplungsschlüssel zusammen. Anschließend nehmen sie hinter der letzten Kupplung wieder Aufstellung. Die Übung ist in maximal 20 Sekunden zu absolvieren. Die Zeitmessung stoppt, wenn die Jugendlichen nach dem Zusammenkuppeln hinter der letzten Kupplung stehen. Auf dem Rückweg zur Startposition öffnen die Jugendlichen das Kupplungspaar wieder (ohne Zeitmessung).



3.2 Technik in der Jugendfeuerwehr

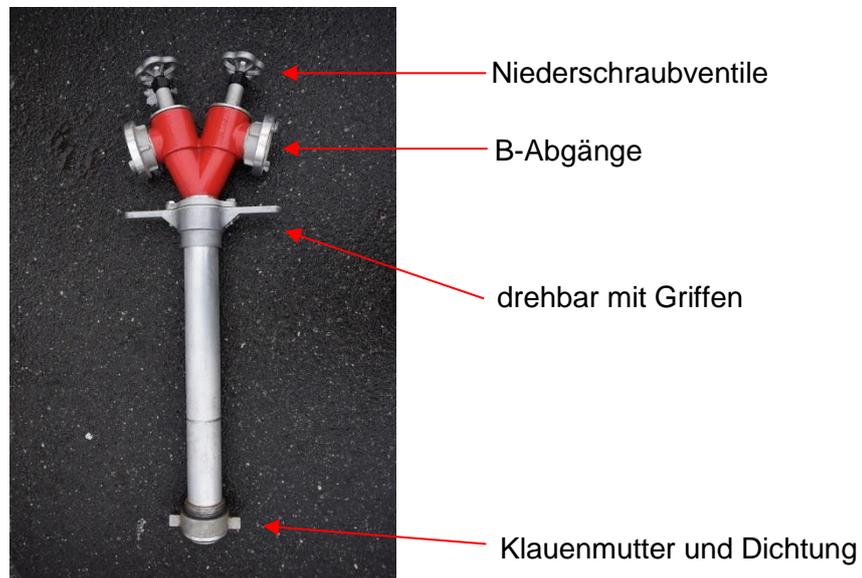
Aus dem Bereich Technik in der Jugendfeuerwehr müssen 2 Aufgaben absolviert werden. Dies sind das Setzen und Spülen eines Standrohrs sowie der Aufbau eines improvisierten Wasserwerfers.

3.2.1 Setzen und Spülen Standrohr

Zweck: Wasserentnahme aus Unterflurhydranten

Handhabung: Das Standrohr wird auf den Unterflurhydranten aufgeschraubt. Anschließend kann Wasser aus der Trinkwasserleitung entnommen werden.
Das Standrohr wird bei einem Löschangriff in der Regel durch den Wassertrupp gesetzt und angeschlossen. Nach dem Kommando „Wasser marsch!“ gibt der Wassertrupp auch das Wasser in den Löschaufbau.

Aufbau:



Ablauf der Übung: Die Übung wird als Einzelübung absolviert.

Die Jugendlichen sollen ein Standrohr nach folgendem Ablauf setzen können:

1. Öffnen des Unterflurhydrantendeckels mittels Unterflurhydrantenschlüssel
2. Überprüfung, ob die Dichtfläche des Unterflurhydranten sauber ist
3. Überprüfung, ob die Klauenmutter am Standrohr ganz nach unten geschraubt ist
4. Setzen des Standrohrs
5. Leichtes Öffnen eines Niederschraubventils zum Spülen
6. Vollständiges Öffnen des Hydranten am Vierkant
7. Schließen des Niederschraubventils

Nach dem Setzen des Standrohrs wird dieses wieder zurückgebaut und der Unterflurhydrant ordnungsgemäß verschlossen.

3.2.2 Improvisierter Wasserwerfer

Zweck: Der improvisierte Wasserwerfer kommt zum Einsatz, wenn stationär eine große Menge Löschwasser benötigt wird. Er findet dort Anwendung, wo eine hohe Kühlwirkung erforderlich ist. Zum Beispiel bei einem Brand in der Nähe eines Flüssiggastanks kann dieser Tank mit Hilfe des Wasserwerfers gekühlt und damit geschützt werden.

Vorteil: Er kann ohne großen Aufwand bzw. in kurzer Zeit aufgebaut werden. Es werden nur sehr wenige Feuerwehrleute benötigt.

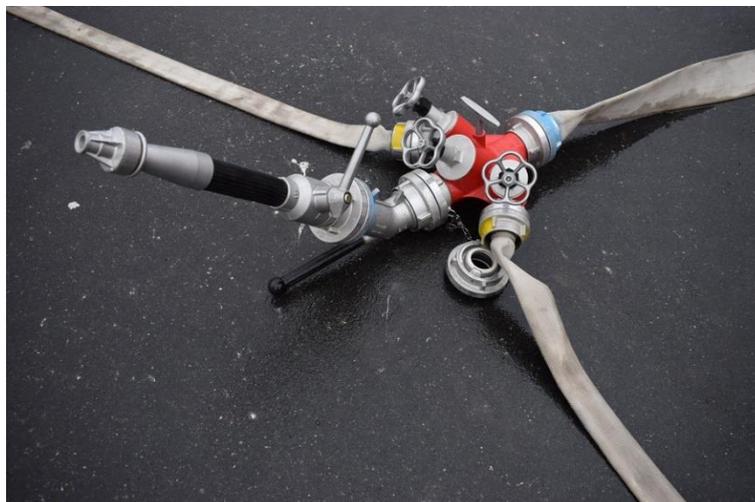
Nachteil: Relativ ortsfest und wenig flexibel

Ablauf der Übung: Die Übung wird als Truppübung und ohne Wasser absolviert.

Die Jugendlichen sollen den improvisierten Wasserwerfer gemäß der unteren Skizze aufbauen. Die Pumpe, der erste B-Schlauch und der erste Verteiler sind bereits bei Übungsbeginn aufgebaut. Die Jugendlichen schließen also mit ihrem Aufbau am ersten Verteiler an.



Bereits bei Übungsbeginn aufgebaut



3.3 Sport & Spiel

Für die Jugendflamme Stufe II müssen die Jugendlichen eine Sonderaufgabe aus einem der folgenden Bereiche erbringen:

- Sport
- Spiel

Folgende Aufgaben können zum Beispiel erbracht werden:

- sportlicher Leistungsnachweis
- Schwimmbabzeichen
- Teilnahme an einer Jugendfeuerwehrolympiade
- Kreisveranstaltung mit sportlich spielerischem Charakter

Bei der Abnahme ist ein kurzer Bericht mit Foto bzw. ein Nachweis von der absolvierten Sonderaufgabe vorzulegen.

4 Stufe III

Bei der Jugendflamme Stufe III sind folgende Aufgaben von den Jugendlichen zu absolvieren:

- Feuerwehrtechnik / Einsatzübung
- Erste Hilfe
- Sonderaufgabe

Die genaue Beschreibung dieser Aufgaben erfolgt auf den nächsten Seiten.

Bei allen Aufgaben ist es so, dass zügig gearbeitet werden soll. Eine Zeitvorgabe gibt es aber nicht.

Ist eine Aufgabe nach Ermessen des/der Abnahmeberechtigten erfolgreich absolviert worden, so ist die volle Punktzahl der erreichbaren Punkte gemäß Bewertungsblatt zu geben. Wurde eine Aufgabe nicht ausreichend absolviert, so werden keine Punkte gegeben. Es werden entweder alle erreichbaren Punkte pro Aufgabe oder keine Punkte pro Aufgabe gegeben.

Bei der Jugendflamme Stufe III können insgesamt 18 Punkte gemäß Bewertungsblatt erreicht werden. Das Prüfungsziel wird mit 15 Punkten erreicht.

4.1 Feuerwehrtechnik

Der Bereich Feuerwehrtechnik bei der Abnahme der Jugendflamme Stufe III wird durch eine Einsatzübung mit Löschangriff abgedeckt. Während der vorbereitenden Übungen und bei der Ausarbeitung der Einsatzübung ist auf die UVV, die FwDV 1 und die FwDV 3 zu achten. Daraus können auch spezielle Punkte entnommen werden und bei der Einsatzübung mit eingebaut werden.

Wenn bei der jeweiligen Feuerwehr Schaumlöschmittel vorhanden ist, soll in den Löschangriff ein Schaumaufbau integriert werden. Bei der Verwendung von Schaummittel ist auf die Vorschriften bzgl. des Umwelt- und Trinkwasserschutzes zu achten. Es wird deshalb empfohlen, dass bei der Übung ein mit Wasser gefüllter Schaummittelkanister verwendet wird. Das Wasser im Kanister muss bei „Schaumabgabe“ merklich weniger werden. Die Wahl des Zumischsystems bleibt der jeweiligen Feuerwehr überlassen (Zumischer, Druckzumisanlage, Venturistrahrohr, etc.). Auch die Erzeugung von Netzwasser wäre eine denkbare Alternative.

Hier ein Beispiel, wie eine Einsatzübung ablaufen könnte (siehe Skizze nächste Seite):

Angenommen wird der Brand einer kleinen Feldscheune neben einem Waldstück.

Gemäß der folgenden Skizze werden eine Gruppe (LF8) und eine Staffel (MTW) eingesetzt. Die Löschruppe aus dem LF 8 kümmert sich um die Brandbekämpfung und baut ausgehend vom Überflurhydranten einen Löschangriff auf.

Der Angriffstrupp bekämpft den Brand mit einem C-Strahlrohr.

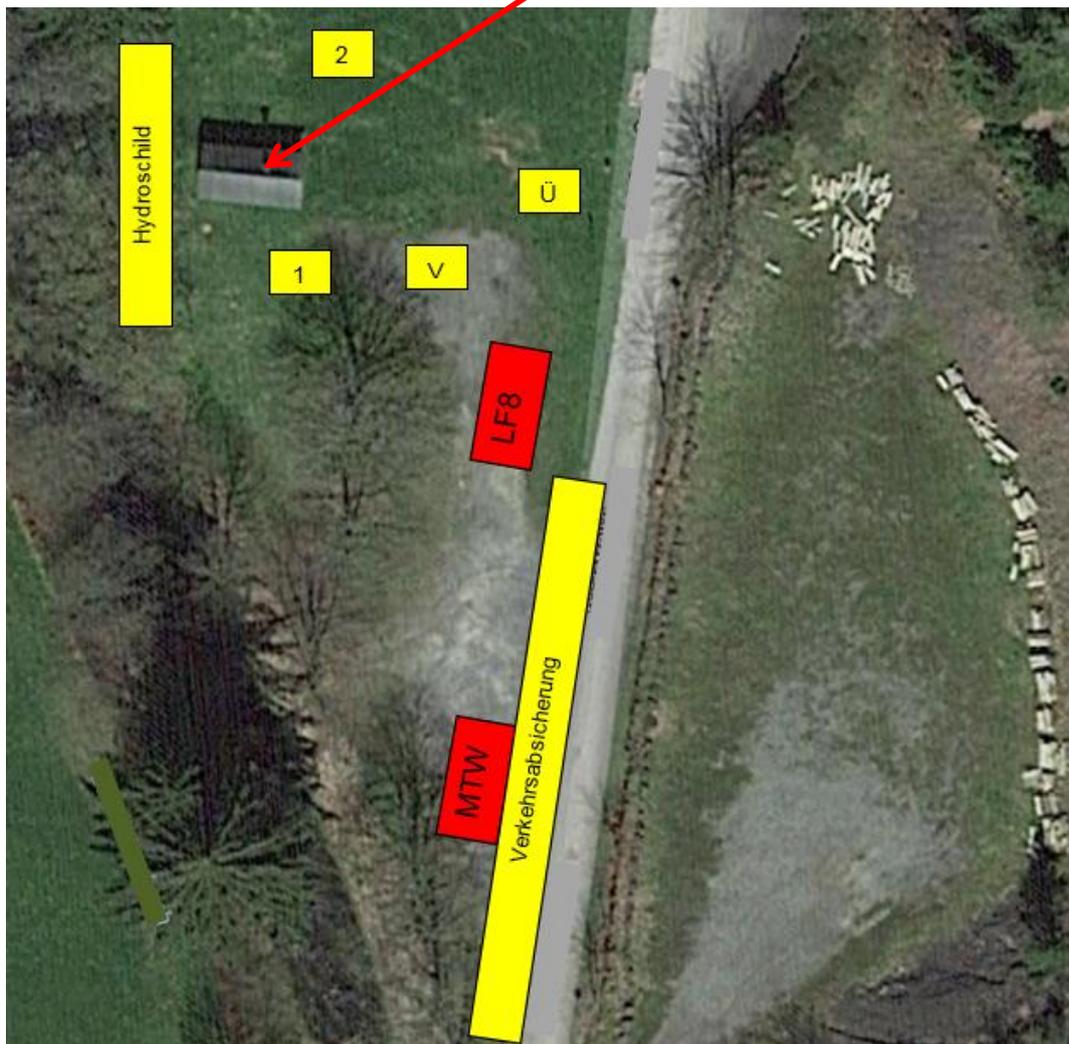
Der Wassertrupp stellt die Wasserversorgung zum LF 8 her und baut zum Schutz des angrenzenden Waldes ein Hydroschild auf.

Der Schlauchtrupp bedient zuerst den Verteiler, übernimmt die Schlauchaufsicht und bekämpft dann den Brand mit einem C-Strahlrohr mit Netzwasser. Dabei wird er vom Wassertrupp unterstützt, nachdem dieser das Hydroschild in Stellung gebracht hat.

Die Staffel aus dem Mannschaftstransportwagen sichert die Einsatzstelle gegen fließenden Verkehr ab und übernimmt Sonderaufgaben für den Einsatzleiter.

Skizze zur Beispiel-Übung:

Feldscheune



Ü = Überflurhydrant

V = Verteiler

1 = 1. C-Hohlstrahlrohr

2 = 2. C-Hohlstrahlrohr mit Netzwasser

4.2 Erste-Hilfe

4.2.1 Erste-Hilfe-Kurs

Für die Abnahme der Jugendflamme Stufe III wird die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs bei einer Sanitätsorganisation o.ä. vorausgesetzt. Dieser Erste-Hilfe-Kurs ist vor der Abnahme der Jugendflamme Stufe III abzuschließen. Das beim Erste-Hilfe-Kurs erworbene Wissen wird im Rahmen einer mündlichen Prüfung gemäß Punkt 4.2.2 vom Abnahmeberechtigten abgefragt.

Hinweis: Es ist eine zusätzliche Motivation und Anerkennung für die Jugendlichen, wenn bei erfolgreicher Abnahme der Jugendflamme Stufe III z.B. die Gemeinde oder Stadt oder der örtliche Feuerwehrverein die Kosten für den Erste-Hilfe-Kurs übernimmt. Diesen Kurs können die Jugendlichen dann auch für den Erwerb eines Führerscheins nutzen.

Kosten für den Erste-Hilfe-Kurs: ca. 35,00 € pro Person (Stand Oktober 2018)

4.2.2 Prüfung

Die Überprüfung der beim Erste-Hilfe-Kurs erlernten Fähigkeiten erfolgt über eine mündliche Befragung (siehe 4.2.2.1) und die Demonstration einer stabilen Seitenlage (siehe 4.2.2.2).

4.2.2.1 Überprüfung der EH-Kenntnisse

Der/die Abnahmeberechtigte wählt eine der folgenden vier Aufgaben aus, wobei dann die aufgelisteten Tätigkeiten durch die Jugendlichen zu nennen sind:

- Helfen durch Betreuen
 - Ich sage dem Patienten, dass ich für ihn da bin.
 - Ich informiere den Patienten, dass für weitere Hilfe (Rettungsdienst) gesorgt wurde.
 - Ich schirme den Verletzten vor Zuschauern und Gaffern ab.
 - Ich spreche ihm gut zu und höre zu.
- Überprüfung der lebenswichtigen Körperfunktionen
 - Ich spreche den Verletzten laut an.
 - Ich schüttele ihn an den Schultern.
 - Ich kontrolliere den Mund/Rachenraum.
 - Ich stelle die Atmung fest.
- Maßnahmen bei Verbrennungen und Verbrühungen
 - Ich wende kühles Wasser lokal an.
 - Ich entferne rasch die nicht mit der Haut verklebte Kleidung, ohne dabei die Kaltwasseranwendung zu verzögern.
 - Ich bekämpfe den Schock
 - Ich decke keimfrei die Brandwunden mit Verbandtüchern/Metalline-Tüchern ab.
- Schockanzeichen und Maßnahmen.
 - Ich überprüfe sichtbare Schockanzeichen: fahle Blässe, frieren, kalter Schweiß auf der Stirn.
 - Ich wende die Schocklage durch Hochlegen der Beine an.
 - Ich Sorge mit einer Rettungsdecke/Krankenhausdecke für Wärmeerhalt.

4.2.2.2 Stabile Seitenlage

Bei der Abnahme der Jugendflamme Stufe III muss die stabile Seitenlage an einem „Patienten“ gezeigt werden.

Es ist besonders darauf einzugehen, wann die stabile Seitenlage zur Anwendung kommt. Dies ist unter folgenden Voraussetzungen der Fall:

- Der Patient / die Patientin ist bewusstlos. (Ausfall der Schutzreflexe)
- Der Patient / die Patientin hat eine normale Atmung und damit einhergehend freie Atemwege und einen normalen Puls.

Ziel der stabilen Seitenlage ist, dass ein Patient so gelagert wird, dass z.B. im Falle des Erbrechens keine Körperflüssigkeiten in die Atemwege gelangen können.

Die stabile Seitenlage wird wie auf der nächsten Seite dargestellt angewendet.

Anwendung der stabilen Seitenlage

<ul style="list-style-type: none">- seitlich neben den Betroffenen knien- Beine des Betroffenen strecken- den nahen Arm des Betroffenen angewinkelt nach oben legen, die Handinnenfläche zeigt nach oben	
<ul style="list-style-type: none">- fernen Arm des Betroffenen am Handgelenk greifen- Arm vor der Brust kreuzen, die Handaußenfläche des Betroffenen an dessen Wange legen und dabei die Hand nicht loslassen	
<ul style="list-style-type: none">- an den fernen Oberschenkel greifen und das Bein des Betroffenen anwinkeln	
<ul style="list-style-type: none">- den Betroffenen zu sich herüberziehen- das obenliegende Bein so ausrichten, dass der Oberschenkel im rechten Winkel zur Hüfte liegt	
<ul style="list-style-type: none">- Hals überstrecken, damit die Atemwege frei werden- Mund des Betroffenen leicht öffnen- die an der Wange liegende Hand so ausrichten, dass der Hals überstreckt bleibt	
<ul style="list-style-type: none">- Notruf absetzen- Betroffenen weiterhin beobachten und laufend die Atmung kontrollieren- für Wärmeerhalt sorgen	

4.3 Sonderaufgabe

Für die Jugendflamme Stufe III müssen die Jugendlichen eine Sonderaufgabe aus einem der folgenden Bereiche erbringen:

- sportlich
- kulturell
- kreativ
- musikalisch
- sozial
- ökologisch

Folgende Aufgaben können zum Beispiel erbracht werden:

- Besuch von sozialen Einrichtungen (z.B. Kindergarten, Altenheim, Krankenhaus)
- Mitarbeit bei Brandschutzerziehung oder Ferienprogramm
- Mitarbeit bei Umweltprojekten (z.B. Säuberungsaktion im Ortsbereich)
- Aufführung von Sketchen oder Theaterstücken
- Anfertigung von Bastelarbeiten oder Wettkampfausrüstung für die Feuerwehr
- Absolvieren eines Schwimm- oder Sportabzeichens
- Gemeinsamer Besuch eines Trimm-Dich-Pfades

Die absolvierte Sonderaufgabe soll über die Medien öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. Hierfür eignen sich zum Beispiel Zeitungsberichte in den Tageszeitungen oder in der Landkreisfeuerwehrzeitung, Berichte in sozialen Online-Netzwerken, etc..

Dieser Bericht ist bei der Abnahme der Jugendflamme als Nachweis vorzulegen.

5 Bewertungsblätter & Abnahmeniederschriften

Die Bewertungsblätter und Abnahmeniederschriften stehen in einem bearbeitbaren Format auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Kronach zur Verfügung.

Bewertungsblatt und Abnahmeniederschrift sollen doppelseitig auf ein Blatt DIN A4-Papier gedruckt werden.

6 Gültige Fassung und Urheberrecht

Stand der vorliegenden Fassung: 01.03.2019

Die jeweils gültige Fassung dieser Richtlinie kann über die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Kronach heruntergeladen werden.

Diese Richtlinie hat als Basis die Vorgaben der Deutschen Jugendfeuerwehr zur Jugendflamme.